



Produkte aus  
Papier & Karton

# PROPAK Branchenreport 2016/17

Positionen. Schwerpunkte. Kennzahlen 2016.



# PROPAK auf einen Blick

		2016	2015	Veränd.
<b>Mitgliedsunternehmen</b>		<b>139</b>	142	-2,1 %
<b>Produktionsbetriebe</b>		<b>89</b>	92	-3,3 %
<b>Beschäftigte</b>				
Arbeiter männlich		<b>4.799</b>	4.871	-1,5 %
Arbeiter weiblich		<b>1.187</b>	1.252	-5,2 %
Arbeiter gesamt		<b>5.986</b>	6.123	-2,2 %
Angestellte männlich		<b>1.920</b>	1.929	-0,5 %
Angestellte weiblich		<b>1.219</b>	1.218	0,1 %
Angestellte gesamt		<b>3.139</b>	3.147	-0,3 %
Gesamt		<b>9.125</b>	9.270	-1,6 %
<b>Technische Produktion</b>				
Menge	in 1.000 t	<b>1.060</b>	1.092	-2,9 %
Wert	in Mio €	<b>2.165</b>	2.236	-3,2 %
<b>Abgesetzte Produktion</b>				
Menge	in 1.000 t	<b>1.079</b>	1.099	-1,8 %
Wert	in Mio €	<b>2.170</b>	2.207	-1,7 %
<b>Produktionsmenge pro Beschäftigtem</b>				
Technische Produktion	in t	<b>116,2</b>	117,8	-1,4 %
Abgesetzte Produktion	in t	<b>118,2</b>	118,6	-0,3 %
<b>Produktionswert pro Beschäftigtem</b>				
Technische Produktion	in Mio €	<b>0,237</b>	0,241	-1,6 %
Abgesetzte Produktion	in Mio €	<b>0,238</b>	0,238	-0,1 %
<b>Produktionswert pro Tonne</b>				
Technische Produktion	in €	<b>2.042</b>	2.048	-0,3 %
Abgesetzte Produktion	in €	<b>2.011</b>	2.008	0,1 %
<b>Export: PROPAK Produkte</b>				
Menge	in 1.000 t	<b>712</b>	704	1,1 %
Wert	in Mio €	<b>1.581</b>	1.555	1,7 %
Exportquote (mengenmäßig)		<b>66,0 %</b>	64,1 %	3,0 %
Exportquote (wertmäßig)		<b>72,9 %</b>	70,5 %	3,4 %
<b>Import: PROPAK Produkte</b>				
Menge	in 1.000 t	<b>527</b>	514	2,5 %
Wert	in Mio €	<b>1.209</b>	1.140	6,1 %
Importquote (mengenmäßig)		<b>58,9 %</b>	56,5 %	4,2 %
Importquote (wertmäßig)		<b>67,2 %</b>	63,6 %	5,7 %

# Digital. Vernetzt. Innovativ.



Wir erleben spannende Zeiten in einem sich rasant und umfassend verändernden Umfeld. Disruption ist ein häufig gebrauchtes Wort im Zusammenhang mit Digitalisierung und Industrie 4.0. Großen Chancen stehen angesichts dieser seit Langem schleichend um sich greifenden Entwicklung ebenso große Ängste gegenüber. Ich persönlich sehe das Glas

halb voll (oder voller): Die Digitalisierung stellt eine Riesenchance für die Unternehmen dar und in der PROPak Branche sind viele „4.0-Tools“ bereits seit geraumer Zeit verankert.

Die IWI-Innovationsstudie 2016 hat der PROPak Industrie eine überdurchschnittliche und erfolgreiche Innovationsintensität bescheinigt, die deutliche Effekte über die Branche hinaus bewirkt. Mit dieser Eigenschaft werden die PROPak Unternehmen in den disruptiven Entwicklungen, die auf uns alle zukommen, erfolgreich sein. Auch wenn die Produkte selbstverständlich analog bleiben und die Branche nicht so technologiegetrieben ist wie andere: es gibt genug zu digitalisieren in den Prozessen und Abläufen, in den Beziehungen mit Kunden und Lieferanten, in den Geschäftsmodellen.

Und es wird in Zukunft alles digitalisiert werden, was digitalisiert werden kann. Wer sich den Veränderungen nicht stellt, den wird es morgen nicht mehr geben. „Chillen bis die Troika kommt“ – wie beim PROPak Trendtag 2016 so treffend formuliert –, ist sicherlich keine Option. Dies gilt für alle Bereiche, insbesondere auch für die Auswirkungen des technologischen Wandels auf Arbeitsplätze und Ausbildung. Es kann nicht oft genug betont werden, dass all

diese Veränderungen vor allem einem Zweck dienen: der Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und insbesondere gesunder Arbeitsplätze.

Vor diesem Hintergrund bereitet eine Entwicklung in Politik und Sozialpartnerschaft auf allen Ebenen große Sorge. Top-down ist ein Trend zu beobachten, der im Partner verstärkt nur mehr den Gegner sieht, der Entwicklungen nicht zur Kenntnis nimmt und nur dem kurzfristigen eigenen Vorteil nachjagt. Das Streben nach dem großen gemeinsamen Ganzen, das mitunter auch ein temporäres geringfügiges Zurückstellen eigener Interessen verlangt, entspricht offenkundig nicht dem Zeitgeist.

Es gilt vielmehr, Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und die richtigen Schlüsse für sich und das eigene Unternehmen daraus zu ziehen. Die PROPak Fachorganisationen tun – wie dieser Branchenreport zeigt – das ihre, um die Industrie bestmöglich zu informieren, ihre Interessen effizient zu vertreten und das Gesicht der Branche in der Öffentlichkeit erkennbar zu machen.

Der massive Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit auf allen Kanälen geht weiter, der nächste PROPak Trendtag steht vor der Tür und wird sich mit dem Jahresthema „PROPak 4.0 – Digital. Vernetzt. Innovativ.“ befassen. Wie immer mit einem hochkarätigen Podium und einem abwechslungsreichen, spannenden Programm. Ich würde mich freuen, viele Interessenten bei diesem Event der PROPak Industrie am 7. November 2017 in der Wolke 19 im Ares Tower in Wien begrüßen zu dürfen.

KommRat Mag. Georg Dieter Fischer  
Fachverbandsobmann PROPak

## Inhalt

- 04** Wirtschaftsbericht
- 06** Sozialpolitik
- 08** WK-Organisation
- 09** Arbeitssicherheit
- 10** Aus- und Weiterbildung
- 12** Öffentlichkeitsarbeit
- 14** Pressegespräch
- 16** Auszeichnungen
- 18** Trendtag 2016
- 20** Gesetzessplitter
- 22** Lebensmittelkontakt
- 24** Branchenforum
- 26** Organe
- 28** PROPak in Zahlen
- 32** Güterstatistik 2016
- 34** Mitgliedsfirmen

# Wolken am Konjunkturhimmel

Die Entwicklung der PROPAK Industrie 2016 zeigte dasselbe Bild wie im Jahr zuvor. Die Branche erlebte bei Umsatz und Ergebnis Licht und Schatten. Der Export war unverändert die Stütze der ökonomischen Performance der Branche, 73 % des Produktionswertes wurden im Ausland erwirtschaftet. In Summe war die Entwicklung rückläufig.

Allgemein zeigte die Weltwirtschaft 2016 eine eher moderate Entwicklung. Während sich die Dynamik in den USA leicht beschleunigte, blieb das Wachstum in Europa unverändert auf niedrigem Niveau. Auch in den EU-Mitgliedstaaten Zentral- und Osteuropas dauerte die volatile Wirtschaftsentwicklung an.

Das Wachstum in Österreich wurde durch die starke Konsumnachfrage und die Ausweitung der Investitionen getragen. Wie 2015 betrug die Inflationsrate 0,9 %. Mit der guten Konjunktur wurde auch die Beschäftigung ausgeweitet. Aufgrund der neuerlichen Zunahme des Arbeitskräfteangebotes sank jedoch die Arbeitslosigkeit nicht, die Arbeitslosenquote lag konstant bei 9,1 %.

In der heimischen Industrie erwirtschafteten rund 624.000 unselbstständig und 18.000 selbstständig Beschäftigte 58,3 Mrd € an Wertschöpfung. Im

Durchschnitt betrug die Wertschöpfung je Person 91.000 €. Der Anteil der Herstellung von Waren am nominellen Bruttoinlandsprodukt erreichte 18,7 %, an den Erwerbstätigen 14,8 %.

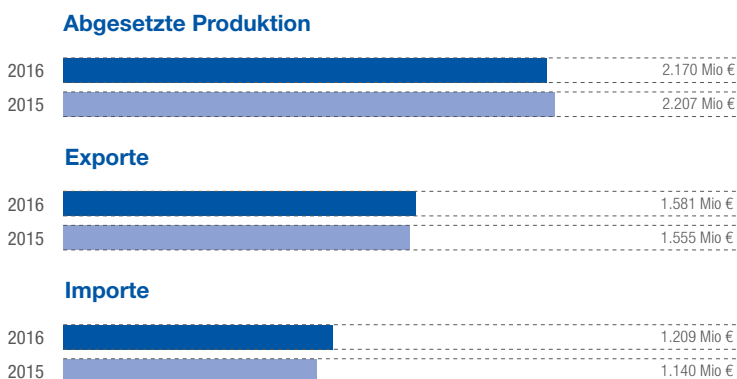
Die Importdynamik stabilisierte sich zwar 2016 in den Schwellenländern, schwächte sich aber in den Industrieländern ab. Die anhaltend geringe Kerninflationsrate signalisiert im Euro-Raum weiterhin eine Unterauslastung von Kapazitäten. Dies betrifft auch den Arbeitsmarkt und so geht die Arbeitslosenquote nur langsam zurück.

In diesem Umfeld entwickelte sich die PROPAK Industrie auch nur mäßig. Die Verkaufszahlen weisen mit einer Menge von 1,08 Mio Tonnen einen Rückgang von -1,8 % aus, bei einem wertmäßigen Minus von -1,7 % auf 2,17 Mrd €.

Die technische Produktionsmenge verzeichnete ein Minus von -2,9 % und lag bei 1,06 Mio Tonnen, der Produktionswert sank gegenüber dem Vorjahr um -3,2 % auf 2,17 Mrd €. Dem zum Teil noch positiven ersten Quartal 2016 folgten durchgehend rückläufige Quartale, den negativen Höhepunkt stellte das dritte Quartal mit -6,2 % Wert bei der technischen Produktion dar.

Der Export ist dem gegenüber leicht gestiegen. 2016 wurden 712.000 Tonnen (+1,1 %) an PROPAK Produkten im Wert von 1,58 Mrd € (+1,7 %) exportiert, wobei die Lieferungen in den Euro-Raum (+2,3 % Wert, +1,5 % Menge) Rückgänge in andere Destinationen kompensierten. Die Exportquote, gemessen am Wert der abgesetzten Produktion, lag bei 72,9 %, bei mengenmäßiger Betrachtung gingen

## PROPAK Kennzahlen



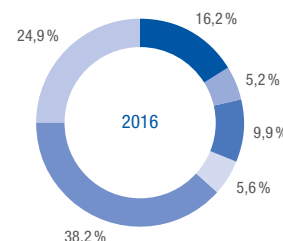
rund 66 % der Produktion ins Ausland. Die wertmäßige Entwicklung beim Import erreichte +6,1 % auf 1,21 Mrd €, mengenmäßig verzeichneten die Lieferungen aus dem Ausland mit 527.000 Tonnen ein Zuwachs von +2,5 %, der Anteil der Importe an den Inlandslieferungen entsprach somit 58,9 % bei der Menge bzw. 67,2 % beim Wert. Dies bedeutet eine Verschiebung der Belieferung des Inlandsmarktes um 3,6 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr zugunsten des Imports. Eine Entwicklung, die die Dringlichkeit einer Anpassung der Rahmenbedingungen deutlich untermauert.

Die abgesetzte Produktion pro Beschäftigtem sank im Berichtsjahr um -0,1 % auf 238.000 €, bezogen auf die technische Produktion weist die Statistik einen Wert von 237.000 € (-1,6%) aus. Der Wert der technischen Produktion pro Tonne sank um -0,3 % auf 2.042 €, jener der abgesetzten Produktion stieg um +0,1 % auf 2.011 €. Betrachtet man die Entwicklung der Menge pro Beschäftigtem, zeigt sich sowohl in der technischen (-1,4 %) als auch in der abgesetzten Produktion (-0,3 %) ein Rückgang.

Der Beschäftigtenstand der PROPAK Industrie verringerte sich um -1,6 %, was auch auf die Schließung eines großen Mitgliedsbetriebes zurückzuführen ist.

Für das laufende Geschäftsjahr 2017 erwartet die Branche keine grundlegende Änderung in der Charakteristik der europäischen Märkte. Das erste Halbjahr brachte nach Einschätzung ein Wachstum von +1,0 % beim Wert bzw. von +0,8 % bei der Menge. Für das Gesamtjahr sollte ein leichtes Wachstum von rund +1 % mengenmäßig erreichbar sein. Der hohe Preis- und Kostendruck wird sich jedoch weiter verstärken, genauso wie die Kurzfristigkeit und Unberechenbarkeit der Märkte. Eine zusätzliche Herausforderung stellt die gegenwärtige Entwicklung der Rohmaterialkosten dar. Diese sind in mehreren Wellen massiv gestiegen, ein Ende derzeit ist noch nicht absehbar. Dadurch wird der ohnehin hohe Margendruck noch weiter verschärft.

Die Absicherung der heimischen Standorte hat für die PROPAK Industrie oberste Priorität und muss im gemeinsamen Interesse von Arbeitgebern und Arbeitnehmern liegen. Unabdingbar – und mehr als nur dringend notwendig – ist für PROPAK mit ihrer individuellen Auftragsfertigung und sehr volatilen Geschäftsverlauf daher ein modernes Arbeitszeitrecht mit erweiterten Flexibilisierungsmöglichkeiten, um den heterogenen Anforderungen der Unternehmen gerecht werden zu können.



Anteil am Produktionswert

- Wellpappe/Wellpappeverpackungen
- Faltschachteln/Vollpappekartonagen
- Flexible und sonstige Verpackungen
- Hygienepapierwaren
- Büro- und Organisationsmittel
- Sonstige Papierwaren

## PROPAK Produktgruppen

### Wellpappe/Wellpappeverpackungen



### Faltschachteln/Vollpappekartonagen



### Flexible und sonstige Verpackungen



### Hygienepapierwaren

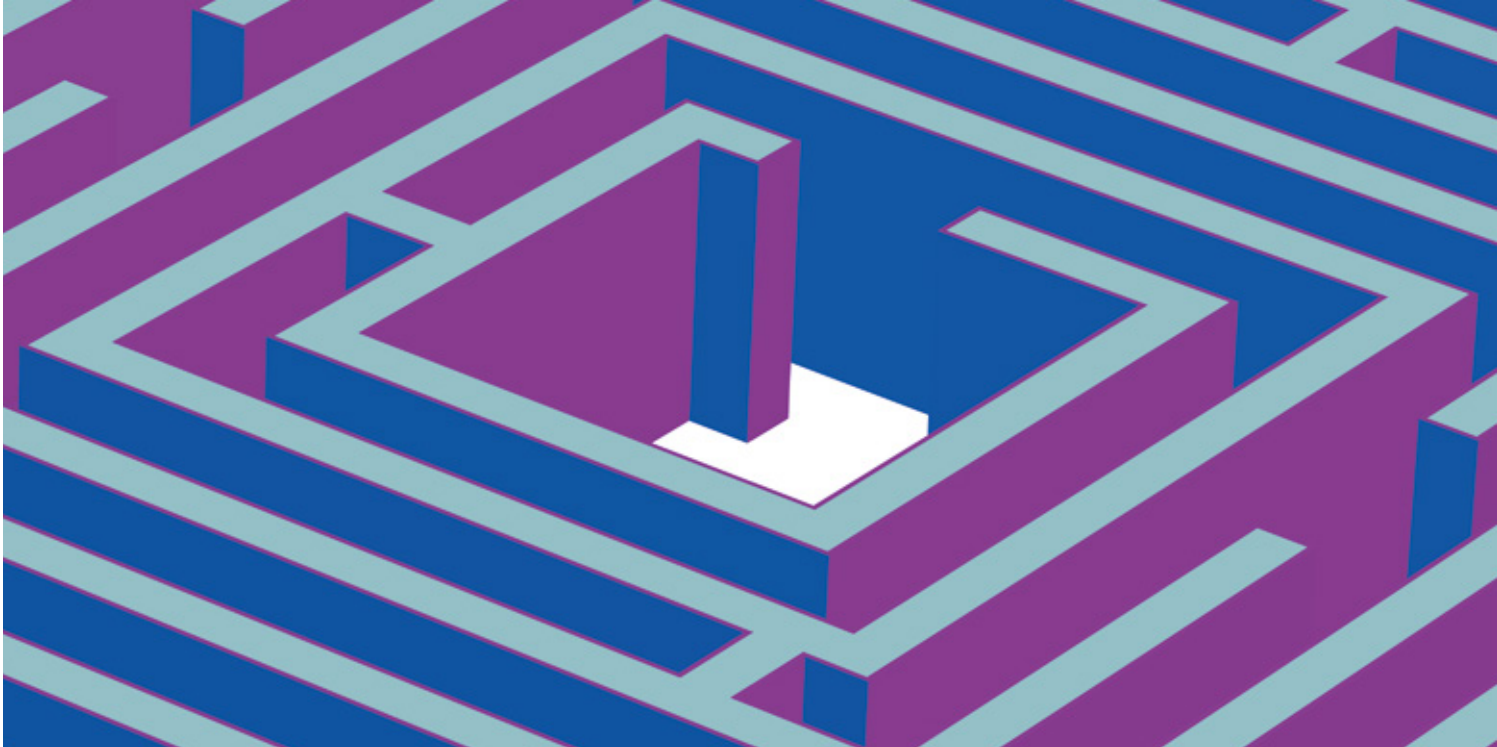


### Büro- und Organisationsmittel



### Sonstige Papierwaren





# In der Sackgasse

Der Sozialpartnerdialog der Branche steckt fest. Die visionären Konzepte zur Standortsicherung, die in konstruktiven Gesprächsrunden abseits jeglichen Verhandlungsdrucks gemeinsam entwickelt werden sollten, werden mit dem starken Arm des Gegenverkehrs auf dem Boden der Realität festgehalten. Die Beendigung des Sozialpartnerdialogs war daher die einzig logische Konsequenz.

Der Fachverband PROPAK hat in den letzten Jahren versucht, vor allem die zwei zentralen Themen der arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen – eine moderne Arbeitszeitgestaltung sowie die Schaffung eines einheitlichen Arbeitnehmerbegriffs – in einem Dialog von Arbeitgebern und Arbeitnehmern abseits von Verhandlungsroutinen und -dynamiken – und somit frei von Rollenzwängen – aufzubereiten und die zum Teil seit zwei Jahrzehnten bestehende Pattstellung aufzulösen.

Die Arbeitnehmerseite hat Gesprächsbereitschaft bekundet und die Arbeitgeber haben eine Reihe von Zugeständnissen gemacht – getragen vom Gedanken der Vorleistungen und der Vertrauensbildung, trotz des immer geringer werdenden wirtschaftlichen Spielraums.

*„Wer will, dass die Welt so bleibt, wie sie ist, der will nicht, dass sie bleibt.“*

Erich Fried

## **Gesprächsbereitschaft**

Letztendlich beschränkte sich jedoch das gemeinsame Verständnis der Gesprächspartner darauf, dass exportorientierte Unternehmen in Zeiten von Globalisierung und Digitalisierung auf den Märkten der Mitbewerber prinzipiell konkurrenzfähig sein sollten. Dass das Kostenanpassungen – insbesondere auch im Bereich der Arbeitskosten – bedingt, ist zwar theoretisch auch noch konsensfähig, darf aber in der Praxis nicht zu Einbußen beim Einzelnen führen. Der Widerspruch in sich stört nicht, die Botschaft ist eindeutig. Der Wert eines Arbeitsplatzes per se kann da nicht berücksichtigt werden.

Und das gilt für beide beschriebenen Themenblöcke. Ob bei flexibleren Arbeitszeiten – die PROPAK Branche ist weit und breit die einzige mit einem Durchrechnungszeitraum von nur 13 Wochen – oder bei der Angleichung von Arbeitern und Angestellten – wo der Ausgleich nur als Golden Plating denkbar ist –, Gesprächsbereitschaft heißt Kompensationen. Der



in der Realverfassung in der Regel funktionierende Schuhlöffel des Gegenverkehrs wird allerdings in prohibitiver Höhe gefordert. So besteht nach außen hin jederzeit Gesprächsbereitschaft – der „Partner“ braucht ja nur den Preis zu zahlen – die Gefahr, dass das Gegenüber akzeptiert, ist vernachlässigbar gering. Zusätzlich wird in den sensiblen Punkten des inneren Ausgleichs unter den Arbeitnehmergruppen die Forderung nach einer Anpassung nach oben in die Lohn-/Gehaltsverhandlungen eingebracht, um diese so dem Ausgleich im Sozialpartnerdialog zu entziehen. Umverteilung geht anders! – Deutschland und die Schweiz laufen uns bezüglich der Rahmenbedingungen davon? Offene Gespräche abseits von Verhandlungen, um sensible Fragen zu lösen? Die irritierte Reaktion der Arbeitgeber stößt auf Unverständnis. Man wird doch noch fordern dürfen.

#### Sozialpartnerschaft, quo vadis?

Interessant vor diesem Hintergrund ist die Begründung von ÖGB-Präsident Foglar für das Scheitern (-lassen) der schon erzielten Einigung auf Präsidentenebene: „Die Thematik ist auf Branchenebene am besten aufgehoben.“ Da muss man wohl nur das Wort „aufheben“ richtig verstehen...

Angesichts vieler gleicher Erfahrungen in den unterschiedlichsten Bereichen ist die vielerorts nachdenkliche Stimmung nachvollziehbar. Die Sozialpartnerschaft mit ihren drei Ebenen – der Top-Ebene für die großen Linien, der Branchenebene für fachliche Lösungen und der betrieblichen Ebene für die Mühen des Alltags – ist sinnvoll konzipiert, um Herausforderungen dort zu begegnen, wo sie sich stellen.

Leider scheint gerade in den ureigensten Bereichen nur mehr die betriebliche Partnerschaft zu funktionieren. Diese ist aber, insbesondere was das Thema Arbeitszeit angeht, auf Rahmenbedingungen angewiesen, die die mittlere Ebene zulässt. (Der Gesetzgeber ist schon lange weiter.) Wenn hier jedoch ein Partner Blockade mit Erfolg verwechselt, kann das für Unternehmen und deren Beschäftigte in einer Branche mit einem Personalkostenanteil von durchschnittlich 25 % und mehr fatale Folgen haben.

Der Markt nimmt keine Rücksicht auf nationale Befindlichkeiten oder gewerkschaftliche Ideologien. Welche Konsequenzen ein Zugang haben kann, der den (Sozial-)Partner nur als Gegner sieht und jeden potenziellen Nutzen von vornherein konterkariert, lässt sich auf Ebene der Parteipolitik gut beobachten. Die richtigen Schlüsse daraus zu ziehen, sollte doch eigentlich möglich sein.

## Kollektivvertragsabschluss und sozialpolitische Neuerungen

#### Kollektivvertragsabschluss 2017

+1,55% Mindest-Löhne/Gehälter  
+1,40% IST-Löhne/Gehälter  
Laufzeit: 12 Monate  
Geltungsbeginn: 1. März 2017

Neben dem Kollektivvertragsabschluss und dem Scheitern der Sozialpartnergespräche auf Branchenebene wurden einige sozial- und arbeitsrechtliche Regelungen beschlossen.

Keine Einigung gab es trotz hoher Erwartungshaltung bei den Sozialpartnerverhandlungen auf Top-Ebene bei der Arbeitszeit.

#### Beschäftigungsbonus

50%iger Lohnnebenkostenzuschuss für zusätzlich geschaffene Arbeitsplätze, ab einer Vollarbeitszeit von 38,5 Stunden/Woche (ab Juli 2017)

#### Wiedereingliederungsteilzeit

Befristete Teilzeit (freiwillig) nach einem mindestens sechswöchigen Krankenstand (ab Juli 2017)

#### Frühinterventionsmaßnahmen

Rehabilitation und Reintegration in den Arbeitsmarkt vor der Pension

#### Deregulierung

bei administrativen Vorschriften im Arbeitnehmerschutzgesetz, Arbeitszeitgesetz, Arbeitsruhegesetz, Mutterschutzgesetz

#### Lockerung des Kündigungsschutzes für ältere Arbeitnehmer

Für neu eingestellte Beschäftigte über 50 Jahre (ab Juli 2017)

#### Weiterentwicklung der Rot-Weiß-Rot-Karte

#### Ausbildungspflicht bis 18 Jahre

Pflicht der Erziehungsberechtigten, für eine weitere Ausbildung der Jugendlichen (weiterführende Schule, Lehre etc) nach Erfüllung der allgemeinen Schulpflicht bis zum 18. Geburtstag zu sorgen (ab Juli 2017)

#### Familienzeitbonus- und Kinderbetreuungsgeldgesetz

Bonus für Väter bei Inanspruchnahme der Familienzeit („Papa-Monat“), jedoch ohne Rechtsanspruch. Für Geburtstermine ab März 2017.

# Neues aus der Wirtschaftskammerorganisation

WKO 4.0 ist die dritte umfassende Wirtschaftskammerreform seit 2000. Sie bringt neue Serviceleistungen, mehr Effizienz und eine finanzielle Entlastung für die Unternehmen. Das soll durch eine klare Aufgabenverteilung zwischen der Wirtschaftskammer Österreich und den Landeskammern, die Bündelung von Leistungsangeboten und eine Ausweitung des Serviceangebotes erreicht werden.

Durch den Reformprozess WKO 4.0 wird insgesamt ein Einsparungsvolumen von 20 % generiert, 15 % durch Beitragssenkungen und 5 % durch neue Services. Das Volumen der Beitragssenkungen beträgt rund 100 Mio €. Die Wirtschaftskammer Österreich optimiert damit die Kosten-Nutzen-Relation und will nicht weniger erreichen, als sich zur leistungsstärksten Wirtschaftskammerorganisation der Welt zu entwickeln.

## **Zukunft. Industrie. Österreich.**

Die Bundessparte Industrie hat gemeinsam mit den Fachverbänden die industriepolitischen Ziele und strategische Top-Ziele 2016–2020 neu definiert:

Die Industrie ist die Basis für den Wohlstand und die Beschäftigung einer Volkswirtschaft. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist eine höhere Quote industrieller Wertschöpfung ein wichtiger Stabilitätsfaktor. Folgerichtig hat die Europäische Kommission die Erhöhung des Anteils der Industrie an der Wirtschaftsleistung der europäischen Volkswirtschaften als neues wirtschaftspolitisches Ziel verkündet.

In Österreich ist es gelungen, den Industrieanteil an der gesamten Wertschöpfung auf einem europaweit deutlich überdurchschnittlichen Niveau zu halten. Damit die Unternehmen auch in Zukunft erfolgreich bleiben, muss die Wettbewerbsfähigkeit des Industriestandortes gestärkt werden, wozu insbesondere folgende Prioritäten zu setzen sind:

- Weitere Flexibilisierung der Arbeitszeit und Stärkung der betrieblichen Ebene,
- Senkung der Abgabenquote,
- leistungsorientiertes Bildungssystem,
- konsequenter Bürokratieabbau,
- neue Impulse und steuerliche Anreize für Investitionen sowie
- wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen in der Energie- und Umweltpolitik.

Damit zeigt sie die wichtigsten Perspektiven auf, die sie für ein weiteres nachhaltiges Wachstum und damit für die Unterstützung der gesellschafts-, umwelt- und wirtschaftspolitischen Ziele benötigt.

Die Branchen-Fachorganisationen Fachverband PROPAK und Vereinigung PROPAK Austria sind ebenfalls seit vielen Jahren diesem Effizienzgedanken verpflichtet. Das belegt nach 2012 eine weitere Senkung der Grundumlagen und Mitgliedsbeiträge mit Jahresbeginn 2017 – bei einer kontinuierlichen Ausweitung des Leistungsangebotes für die Branche, ganz nach dem Motto „More for less“.





# Weniger Arbeitsunfälle

Arbeitssicherheit ist ein vorrangiges Thema für die PROPAK Industrie. Die jährliche Arbeitsunfallstatistik soll dazu beitragen, eine Standortbestimmung der Betriebe zu ermöglichen und die Zahl der Arbeitsunfälle so niedrig wie möglich zu halten, mit der Zielvorgabe von null Unfällen.



Das erfreuliche Ergebnis der Auswertung der PROPAK Arbeitsunfallstatistik 2016 zeigt im Vergleich zum Vorjahr eine Reduktion bei den Unfällen um -14,4% und bei den Ausfalltagen um -16,3%. Daten von 52 PROPAK Betrieben mit insgesamt 7.521 Beschäftigten wurden erfasst, analysiert und in der Arbeitsunfallstatistik 2016 dargestellt. Die detaillierte Aufgliederung nach den Branchen Wellpappe-, Faltschachtel- und Industrie Flexibler Verpackung sowie sonstiger PROPAK Betriebe ermöglicht gezielte Aussagen über Entwicklung und aktuellen Stand.



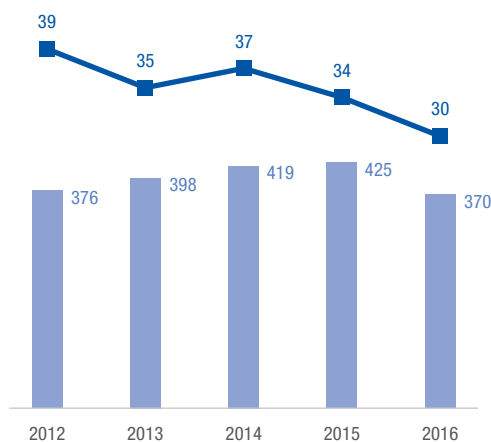
Die PROPAK Unfallstatistik 2016 ergab bezogen auf jeweils 1.000 Beschäftigte insgesamt 30 Unfälle und 370 Ausfalltage. Das bedeutet einen Rückgang von -11% bei den Unfällen und von -13% bei den Ausfalltagen. Die von der Vereinigung PROPAK Austria durchgeführte Erhebung weist eine sehr hohe Repräsentanz von knapp 80% auf und dokumentiert das große Interesse der Industrie an Arbeitssicherheit.



Parallel zur Unfallermittlung wurden in den PROPAK Unternehmen wichtige und aktuelle Themen der Arbeitssicherheit (ASi) erhoben. Hier ermöglicht die Teilnahme von mehr als 47% der befragten Unternehmen einen repräsentativen Überblick auf die betrieblichen Prioritäten:

- Neue Rechtsvorschriften
- Best Practice ASi
- Arbeit und Gesundheit
- Altersgerechtes Arbeiten
- Vorstellung PROPAK ASi, Best Practice PROPAK und Erfahrungsaustausch
- Psychosoziale Belastungen („Burn-out“)
- Gemeinsame Projekte zur Weiterentwicklung der Arbeitssicherheit in der PROPAK
- ASi-Managementsystem und Praxis des Arbeitsinspektorates

Maßnahmen zur Erhöhung bzw. Verbesserung der Arbeitssicherheit und Gesundheit werden in den Unternehmen laufend umgesetzt. Angesichts der KMU-Struktur der PROPAK Industrie in Österreich profitieren so alle Betriebe von der gemeinsamen Arbeitsunfallstatistik.



## Ausfalltage und Unfallrate in der PROPAK

- Ausfalltage je 1.000 Beschäftigte
- Unfallrate je 1.000 Beschäftigte

# Ausbildung – Es tut sich was!

Österreichweit sank die Lehrlingszahl gegenüber dem Vorjahr um  $-2,7\%$ , die Anzahl der Lehranfänger stieg dem gegenüber aber das erste Mal seit 2011 wieder um  $+0,6\%$ . Entgegen dieser Entwicklung erhöhte sich in der Industrie die Lehrlingszahl um  $+2,7\%$ . Damit ist die Industrie erstmals die größte Ausbildungssparte nach dem Gewerbe.

## Lehrberuf Verpackungstechnik

In der PROPAK Industrie stehen aktuell in 40 Ausbildungsbetrieben 135 Verpackungstechnik-Lehrlinge in Ausbildung. Im ersten Lehrjahr war zwar ein leichter Rückgang zu verzeichnen, dieser wurde aber durch eine vermehrte Anzahl von Quereinsteigern in das zweite Lehrjahr ausgeglichen, sodass sich insgesamt eine Erhöhung von  $+3\%$  gegenüber dem Vorjahr ergibt. Zählt man alle Lehrlinge hinzu, die einen der 23 weiteren in der Branche ausgebildeten Berufe erlernen, ergibt sich eine Gesamtzahl von 245 Lehrlingen in der PROPAK. Das entspricht einem Zuwachs von  $+1,7\%$  gegenüber dem Vorjahr.

Die Lehrlingsrekrutierung ist nach wie vor einem verschärften Wettbewerb um die besten Talente unterworfen. Die laufende Informationsoffensive des Bildungsforums PROPAK bei allen Berufsinformationszentren, dem Arbeitsmarktservice und den Lehrlingsstellen mit adaptierten bzw. neu gestalteten Unterlagen wird den Bekanntheitsgrad des Lehrberufes Verpackungstechnik weiter erhöhen. Zusätzlich wurde auch der Facebook-Auftritt unter [facebook.com/Packenwirs](https://www.facebook.com/Packenwirs) weiter ausgebaut.

Die Wichtigkeit einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit zur Unterstützung der Lehrlingswerbung wird eindrucksvoll durch eine Qualifikationserhebung aus dem Jahre 2012 des Bildungsforums PROPAK belegt. Daraus ergibt sich ein zusätzlicher Facharbeiterbedarf bis 2017 von jährlich 39 Verpackungstechnikern, der zum Teil jedoch auch durch Nachqualifizierung im zweiten Bildungsweg abgedeckt werden wird.



## Interne Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen

### Verpackungstechnik im zweiten Bildungsweg

Dieser Lehrgang spiegelt mit seiner ungebrochen hohen Teilnehmerzahl deutlich den Bedarf der PROPAK Industrie an Verpackungstechnikern. Im Jänner 2017 wurde der Lehrgang 2015–2017 mit 22 Teilnehmern abgeschlossen, gleichzeitig startete der Lehrgang (2017–2019) mit 17 Teilnehmern.

Die Teilnehmer werden in insgesamt fünf Kurswochen, die auf zwei Jahre verteilt sind, auf die Facharbeiterprüfung Verpackungstechnik vorbereitet. Diese Prüfung umfasst einen theoretischen Teil, eine praktische Arbeit (Erstellung von Handmuster, CAD-Muster und ein Metallstück) und das Fachgespräch.

### Industriellehrgang Verpackungstechnik

Im März 2017 wurde der bereits zehnte Industriellehrgang Verpackungstechnik im ABZ Steyermühl gestartet. Der Lehrgang umfasst acht Kurswochen und beinhaltet eine innerbetriebliche Projektarbeit, die einer Prüfungskommission präsentiert wird. Die Themen Smart Factory und Industrie 4.0 wurden neu in die Ausbildung integriert. Der Abschluss ist im Herbst 2018 vorgesehen. Die knappe Teilnehmerzahl zeigt jedoch, wie es für Firmen zunehmend schwierig wird, Mitarbeitern diese längerfristige, auf dem Lehrabschluss aufbauende Ausbildung zu ermöglichen.

### Ausbilderseminar

Das jährliche Seminar dient dem Austausch zwischen den Ausbildungsbetrieben, der Berufsschule, der Lehrlingsstelle Wien, der Prüfungskommission und dem Bildungsforum PROPAK zu aktuellen Themen und Entwicklungen. 2017 wurde dieses Seminar in der Berufsschule für Chemie, Grafik und gestaltende Berufe in Wien abgehalten.



shutterstock / Rawpixel.com

Besonderes Augenmerk galt beim diesjährigen Ausbilderseminar dem Thema Industrie 4.0 und den sich daraus ergebenden Entwicklungen der Arbeits- und Ausbildungswelt sowie den Veränderungen, die sich daraus ableiten. So beispielsweise die von der Industrie geforderte Weiterentwicklung auch in der Berufsschule hinsichtlich eines papiertechnischen Labors mit Möglichkeiten einer physikalischen Prüfung von Papier, Karton und Wellpappe.

Die vom Bildungsforum PROPAK verstärkte Präsenz der Industrie auf Website, Facebook-Channel, Twitter und Karriere-Blog, die für die Rekrutierung von Lehrlingen wichtig ist, wurde sehr positiv bewertet.



#### **Masterstudium Verpackungstechnologie**

Im Mai 2017 hat die FH Campus Wien unter Einbeziehung von Wirtschaft und Stakeholdern mit der Entwicklung eines Masterstudiums für Verpackungstechnologie begonnen. Qualifikationsziele sind vor allem Verpackungsentwicklung, Nachhaltigkeit, Wirtschaft und Recht, Forschung und Lehre, Skills in Moderations- und Konflikttechniken sowie Englisch. Die Unterrichtssprache wird Englisch sein.

Das Studium ist berufsbegleitend über vier Semester mit 120 ECTS vorgesehen, Basis ist der hervorragend laufende Bachelorstudiengang Verpackungstechnologie. Im Juni 2017 wurde das Curriculum beim Fachhochschulgremium vorgestellt. Die Einreichung der Akkreditierungsanträge ist für Herbst 2017 geplant. Eine staatliche Finanzierung von zwanzig Studienplätzen ist Inhalt des Antrages. Bei optimalem Akkreditierungsverlauf kann das Studium mit dem Wintersemester 2018/19 beginnen.

#### **Ausbildung 4.0**

Industrie 4.0 und Digitalisierung beeinflussen wesentlich den Wandel in der Arbeitswelt. Um diese Technologien verstehen und gestalten zu können, werden neue Qualifikationen dringend erforderlich.

Digitale Skills wie Data Science („Big Data“), virtuelle Technologien, Robotik und künstliche Intelligenz werden in alle Berufe Eingang finden. Prozesskompetenzen, bereichsübergreifendes Denken und Wissensmanagement werden neben Selbstkompetenzen (Kreativität, Flexibilität, Selbstständigkeit und Entscheidungsfähigkeit) zu zentralen Inhalten der Ausbildung. Auch Social Skills wie Kommunikationsfähigkeit und Leadership bis hin zur emotionalen Intelligenz sind Fähigkeiten, um diesen Wandel zu bewältigen.

Interdisziplinäres duales Lernen in Berufsschulen sowie Lernen in Qualifizierungsnetzwerken mit hohem Wissenstransfer entlang der Wertschöpfungskette sind daher die Zukunft. Die Digitalisierung wird auch beim Lernen neue Möglichkeiten eröffnen. Lernlabors („Pilotfabriken“), Simulationstechnologien und mobiles Lernen sind nur einige Möglichkeiten, die Zukunft des Lernens innovativ zu gestalten. Triales Lernen kann die Antwort auf die Ausbildungsanforderungen sein.

Die Digitalisierung durchdringt zunehmend alle Ausbildungsbereiche. Das Bildungsforum wird Sorge tragen, dass die erforderlichen Anpassungen in den branchenrelevanten Ausbildungsschienen den Bedürfnissen der PROPAK Industrie entsprechend umgesetzt werden.

# PROPAK auf allen Kanälen

Die dritte Welle der Öffentlichkeitsarbeit wurde 2016/17 erfolgreich gestartet und setzt auf die zentralen Themen Innovation, Bildung und Digitalisierung. Vom Rap zur App, von Facebook zu Twitter und YouTube, von Blogs zum Video – PROPAK spielt nicht nur alle Stücke, sondern auch (fast) überall!

PROPAK ist erfolgreich im Kurznachrichtendienst Twitter vertreten und erfreut sich im 140-Zeichen-Informationskanal einer stetig steigenden Zahl an Followern. Besonders beliebt sind seit 2017 vor allem die kurzen Videofilme, wie etwa jener über das Studium Verpackungstechnologie an der FH Campus oder die Statements der Branchenvertreter während des PROPAK Pressegesprächs im Juni 2017.

Im Rahmen der PR-Aktivitäten des Bildungsforums PROPAK wurden im Februar 2017 drei Teilnehmer des Bachelor-Lehrganges Verpackungstechnologie interviewt: Über den Nutzen guter Verpackung, neue Trends und warum es sich lohnt, Verpackungstechnologie zu studieren. Verpackungstechnologie – Studium mit Zukunft – das Video kann auf dem YouTube-Channel von PROPAK angesehen werden.

Maschinentechnik, Verpackungstechnik oder Lagerlogistik: Welche Lehrberufe werden in der Branche ausgebildet? Wo finde ich eine offene Stelle? Welche Chancen bietet ein PROPAK Unternehmen? Antworten auf diese Fragen und vieles mehr findet man im Karriere-Blog. Gemeinsam mit dem Lehrlings-Rap, der Web-App für PROPAK Berufe und der „Packen wir’s!“ Facebook-Seite steht allen PROPAK Mitgliedern ein umfangreiches Medienpaket rund um Ausbildung und Karriere zur Verfügung.

Eine weitere Neuerung ist der PROPAK 4.0-Blog, der Informationen rund um das Thema Digitalisierung bietet, mit interessanten Statements aus den Unternehmen sowie nützlichen Tipps, Checklisten und Studien.



 @propak\_at





Unser Kopf ist rund,  
damit das Denken  
die Richtung wechseln kann.

**Francis Picabia**



## PROPAK 4.0

Der digitale Wandel durchdringt heute alle Bereiche: von der Produktion über die Vernetzung mit den Kunden und Lieferanten bis hin zu digitalen Geschäftsmodellen. Mit diesem Thema setzte sich auch das PROPAK Pressegespräch auseinander.

Wir müssen die zunehmende Digitalisierung 4.0 als Riesenchance sehen. Wichtig ist, die eigenen Stärken zu erkennen und zu fördern. Denn der globale Wettbewerb wird schon heute über die Produktionskosten geführt, daher muss die PROPAK Branche verstärkt mit Innovationen punkten. Das waren die zentralen Aussagen beim Pressegespräch mit Fachverbandsobmann Georg Dieter Fischer, Andreas Blaschke (Mayr-Melnhof Packaging International), Wolfgang Ornig (SIG Combibloc), Marko Schuster (Mondi Technical Films) und Martin Kroiss (kb printcom.at Druck + Kommunikation), das im Juni 2017 in Wien stattfand.

### **Digital. Vernetzt. Innovativ.**

Gerade die Digitalisierung und die demografische Entwicklung infolge Alterung und Migration führen zu neuen Anforderungen an die Berufsbilder und die Tätigkeiten in der PROPAK Branche: Komplexere Aufgaben, der Umgang mit neuen Technologien an der Schnittstelle Mensch und Maschine sowie Team- und Projektarbeit werden die Arbeitsabläufe in den Unternehmen bestimmen. Aus- und Weiterbildung sowie Requalifizierungen auf allen Ebenen werden zukünftig eine (noch) größere Bedeutung erfahren, so der gemeinsame Tenor.

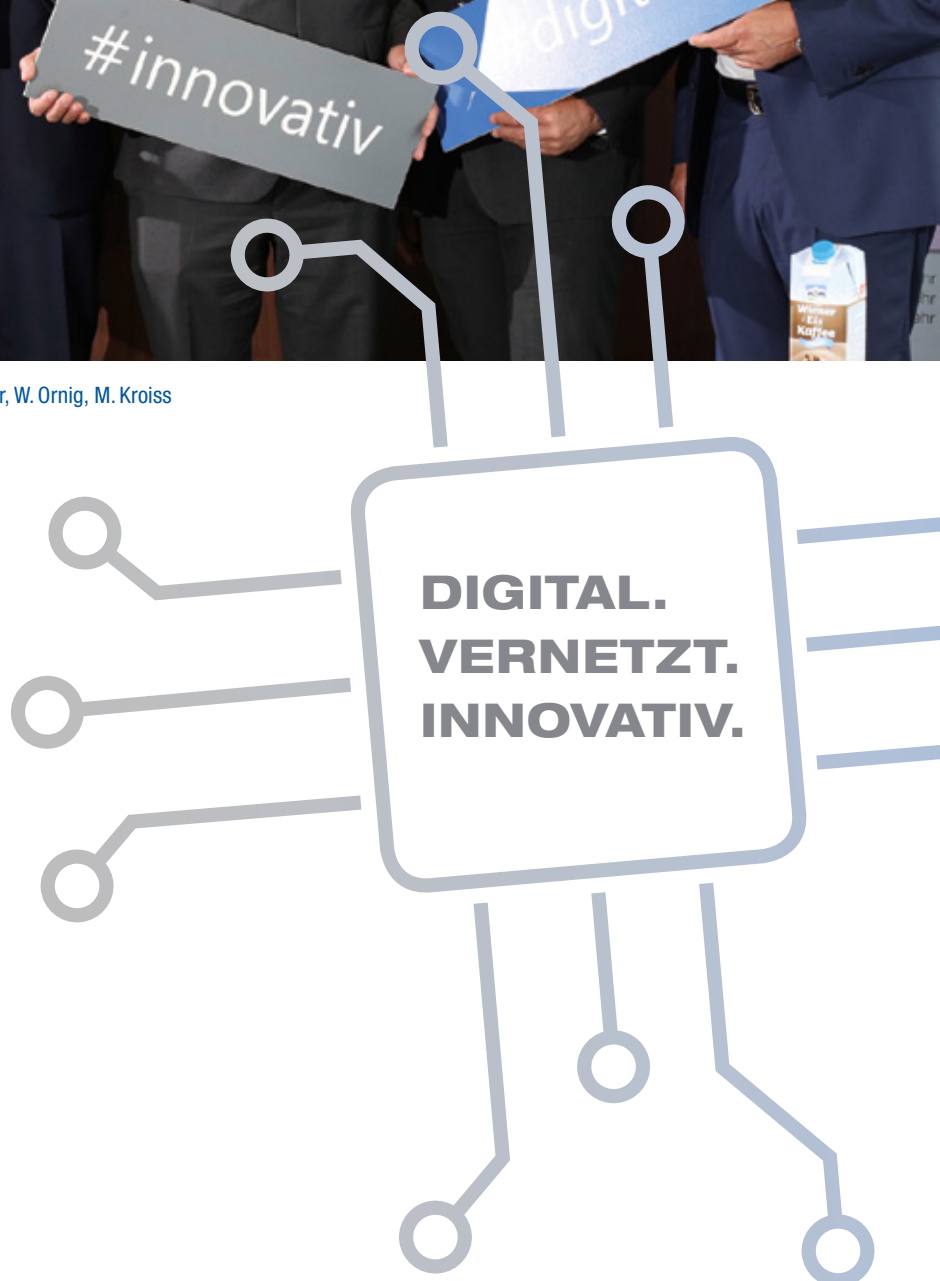
Zur Unterstützung der PROPAK Unternehmen setzt die Branchenvertretung auf Bewusstseinsbildung und professionelle Öffentlichkeitsarbeit. Im November 2017 wird der alljährliche PROPAK Trendtag daher





Von links: A. Blaschke, M. Widermann, G.D. Fischer, M. Schuster, W. Orinig, M. Kroiss

auch ganz im Zeichen der Digitalisierung stehen. Unter dem Motto „PROPAK 4.0 – Digital. Vernetzt. Innovativ.“ werden hochkarätige Vortragende erwartet, wie Wilfried Sihn (TU Wien-Professor und Geschäftsführer von Fraunhofer Austria), Valerie Höllinger (Geschäftsführerin des BFI Wien) sowie Robert Rosellen (Mitglied der Geschäftsleitung von Microsoft Österreich). Außerdem wird eine neue Studie des Industriewissenschaftlichen Instituts (IWI) den Stellenwert der Digitalisierung innerhalb der PROPAK Branche wissenschaftlich beleuchten. Das bestens bewährte Branchenradar mit der Vorstellung von Unternehmensaktivitäten und eine Podiumsdiskussion runden das Programm des PROPAK Trendtags ab.



# And the Winners are...

Wir präsentieren eine Auswahl der besten Produkte aus Papier, Karton und Wellpappe und gratulieren den Siegern herzlich!

## **Staatspreis Smart Packaging**

Die Staatspreise Smart Packaging von BMWFW und BMLFUW wurden im Rahmen des zweiten Österreichischen Verpackungstages 2016 verliehen und Sonderpreise der Jury sowie der ARA wurden vergeben. In der Kategorie B2B wurde eine containergerechte Motorenverpackung aus Wellpappe ausgezeichnet, in der Kategorie B2C konnten gleich zwei Produkte die Jury gleichermaßen überzeugen: die Shaped Can für Speiseöl sowie die Claro-Verpackung aus Karton für Regeneriersalz. Drei weitere Einreichungen von PROPAK Unternehmen wurden mit Nominierungen ausgezeichnet: Mondi Grünburg für das Produkt MAISTAPACK, SIG Combibloc für die Kartonflasche combidome und Mosburger für die Trio-Qualitätsweinbox.

## **Pro Carton ECMA Award**

Im September 2016 wurden die Pro Carton ECMA Awards der europäischen Faltschachtelindustrie im Rahmen des ECMA-Kongresses in Frankreich verliehen. Der „Carton of the Year“ kommt von A&R Carton Graz: die E-Zigaretten-Verpackung „My. Von Erl“. Sieger in der Kategorie Innovation war Mayr-Melnhof Packaging Austria mit der Verpackung Pago Fruit Juice. RATTPACK überzeugte mit einer Verpackung für Kaffeekapseln in der Kategorie Food.

## **Pro Carton PROPAK Austria Design Award**

In einer sehr emotionalen Zeremonie wurde der Pro Carton PROPAK Austria Design Award 2016 verliehen – als festlicher Auftakt zum Staatspreis Smart Packaging. Der Award wird von der österreichischen Faltschachtelindustrie und der europäischen Kartonindustrie für österreichische Design-Studenten in zwei Kategorien ausgeschrieben. Gewonnen haben Stephanie Vetter (Creative Cartonboard Packaging) und Sarah Strobl (Creative Cartonboard Ideas).

## **Wellpappe Austria Award**

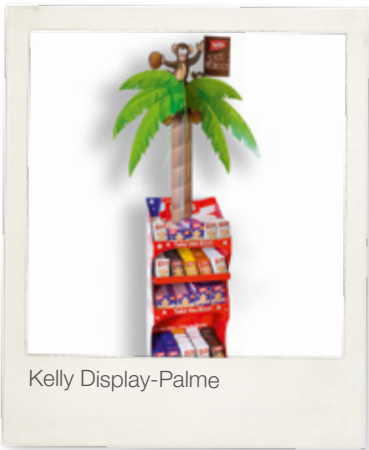
Im Oktober fand im Kabarett Simpl in Wien die Verleihung des Wellpappe Austria Award 2016 statt. Unter den Ausgezeichneten waren die Verpackung Hexenkas, eingereicht von Steirerpack, die Kelly Display-Palme von Rondo Ganahl St. Ruprecht sowie die Fruitbox von Rondo Ganahl aus Frastanz. Simone Bruckmüller, Lehrling der Firma Mondi Grünburg, gewann mit ihrer Mondi-Eisbox den Wellpappe Austria Award 2016 in der Kategorie Nachwuchs.

## **Golden Pixel Award**

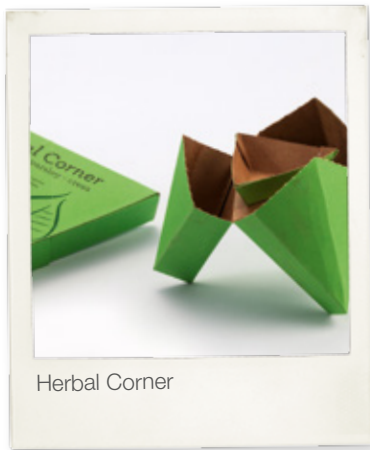
„Let's talk about print and more“ lautete das Motto der Golden Pixel Award Gala im November 2016 im Haus der Industrie in Wien. In der Kategorie Flexo-direktdruck auf Wellpappe gewann die Firma DS Smith Packaging South East aus der Steiermark den Golden Pixel Award für das Produkt „Geschenkkarton für zwei Flaschen“. Gleich zweimal konnte die Offsetdruckerei Schwarzach punkten: mit einem Direct Mailing in der Kategorie Ökologisch und mit der Flexibox in der Kategorie Printer's Best.

## **Green Star Award**

Bereits zum achten Mal wurde der Green Packaging Star Award 2016 verliehen. Der Green Star in der Kategorie Produkt ging an Smurfit Kappa Interwell für eine flexible Buchverpackung. Mosburger Wien erhielt einen Green Star in der Kategorie Save Food für die Rexerei-Versandbox.



Kelly Display-Palme



Herbal Corner



Flexibox



Mondi-Eisbox



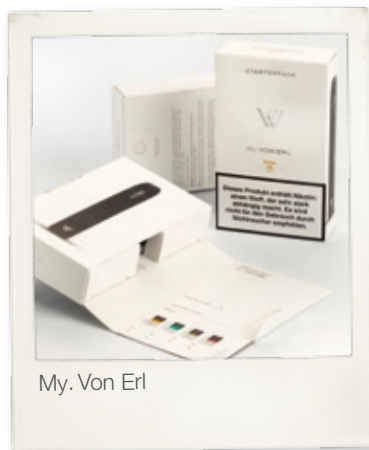
Maistapack



Rexerei-Versandbox



Kaffeekapseln



My. Von Erl



Pago Fruit Juice



Fruitbox



Hexenkas



# „Neue Wege der Wertschöpfung“ – PROPAK Trendtag 2016

Am 8. November 2016 luden der Fachverband und die Vereinigung PROPAK Austria zum PROPAK Trendtag 2016 unter dem Motto „Neue Wege der Wertschöpfung – Standort. Innovation. Wettbewerb“. Mehr als 80 Branchen- und Medienvertreter waren der Einladung gefolgt und in den Reitersaal der Oesterreichischen Kontrollbank nach Wien gekommen.

„Nur wenn wir die Veränderung aktiv mitgestalten, können wir von der Digitalisierung und Globalisierung der Wirtschaft profitieren“. Mit diesen Worten eröffnete Fachverbandsobmann Georg Dieter Fischer den PROPAK Trendtag. Die Veranstaltung stand unter dem Motto „Neue Wege der Wertschöpfung – Standort. Innovation. Wettbewerb“ und startete mit einer pointierten Keynote von Franz Schellhorn, Direktor der Agenda Austria, zum Thema „Chillen bis die Troika kommt“. Im Anschluss daran gab Markus Kienberger, General Manager von Google Austria, beeindruckende Einblicke in die digitale Welt von Google und wie Innovation für Jedermann zustande

kommt. Und Petra Draxl, Geschäftsführerin des Arbeitsmarktservice Wien, referierte über den Wandel auf dem Arbeitsmarkt und welche Folgen dieser für die Aus- und Weiterbildungssituation in Zukunft haben wird.

## **Es bleibt dynamisch**

Im PROPAK Branchenradar gab Marietta Ulrich-Horn, Geschäftsführerin von Securikett, einen Überblick über die Geschichte des Unternehmens und betonte die Bedeutung von Innovationen für die Entwicklung kundenspezifischer Sicherheitsetiketten. Herwig



Schneider, Geschäftsführer des Industriewissenschaftlichen Instituts (IWI), präsentierte die Ergebnisse einer von PROPAK in Auftrag gegebenen Studie über die Innovationstätigkeit der Branche und stellte ihr ein sehr gutes Zeugnis aus: „90 Prozent der PROPAK Unternehmen haben in den letzten Jahren Produkt- und Prozessinnovationen eingeführt“. Abschließend beleuchtete Marko Schuster, Geschäftsführer von Mondi Technical Films, eindrucksvoll den hochkompetitiven und globalen Wettbewerb der PROPAK Unternehmen sowie die sich laufend verändernde Kundennachfrage nach Just-in-time-Lieferzeiten und kleinere Losgrößen. Seine Kernaussage betonte die Notwendigkeit der Standortabsicherung, einer vordringlichen und gemeinsamen Aufgabe der Sozialpartner der PROPAK Branche.

Markus Kienberger über die Chancen der Digitalisierung sowie den Wettlauf um die besten Talente am Arbeitsmarkt.

Zum Abschluss des PROPAK Trendtags schrieb Georg Dieter Fischer dem Auditorium ins Stammbuch: „Allen Herausforderungen wie Globalisierung, Flexibilisierung und Digitalisierung zum Trotz bleibe ich zuversichtlich. Wenn wir’s gescheit machen, gewinnen wir. Aber wer sich den Veränderungen nicht stellt, den wird es morgen nicht mehr geben.“

#### Wettlauf um die besten Talente

In der Podiumsdiskussion, souverän geleitet von Sandra Baiert (stellvertretende Kurier-Chefredakteurin), debattierte Fachverbandsobmann Georg Dieter Fischer mit Franz Schellhorn, Petra Draxl, Herwig Schneider, Alois Bachmaier (stellvertretender Bundesgeschäftsführer der Gewerkschaft GPA-djp) sowie

Vortragende von links:

Markus Kienberger,  
Country Manager Google Austria

Franz Schellhorn,  
Direktor Agenda Austria

Gastredner und PROPAK Team

Marietta Ulrich-Horn,  
Geschäftsführerin Securikett





shutterstock/Tobias Arhelger

# Brüsseler Spitzen

In den für die PROPAK Branche relevanten Themen nehmen die europäischen Dach- (CITPA und Intergraf) und Branchenverbände (FEFCO, ECMA, Pro Carton, Eurosac, ECTA und ACE) die Vertretung der gemeinsamen Interessen wahr. Wesentliche Themen des Jahres 2016 werden im Folgenden dargestellt.

## **Kreislaufwirtschaft**

Dieses Paket beinhaltet Änderungen von sechs Richtlinien, allen voran an der Abfallrahmenrichtlinie, der Verpackungsrichtlinie und der Deponierichtlinie. Das Plenum des EU-Parlaments verabschiedete im März 2017 seine Position zum Circular Economy-Paket. Bis zum Jahr 2030 sollen demnach 70 % des Siedlungsabfalls recycelt werden, heute liegt der Anteil bei 44 %. Für Verpackungsabfälle will die Europäische Union bis 2030 ein Recyclingziel von 80 % umsetzen. Für Verpackungsmaterialien wie Papier, Plastik und Glas sollen zusätzliche Zwischenziele für 2025 definiert werden. Auch die Ablagerung von Abfällen auf Deponien soll durch das sogenannte Abfallpaket auf 5 % verringert werden. Ein

weiteres Ziel ist die Verringerung der Verschwendung von Lebensmitteln um die Hälfte bis 2030.

Das Europäische Parlament wird nun Verhandlungen mit dem Europäischen Rat und der Europäischen Kommission (Trilogverhandlungen) auf dieser Basis führen, die allerdings schwierig werden könnten, da der Europäische Rat selbst in den eigenen Reihen noch erheblichen Diskussionsbedarf sieht. Es geht dabei vor allem um die Definitionen und die Formulierungen zu Nebenprodukten und Abfallende, zur Wiederverwendung und zur erweiterten Herstellerverantwortung sowie um die Berechnungsmethoden für die Recyclingquoten. Die Europäische Kommission hofft auf einen Kompromiss noch in diesem Jahr.



Die italienische Berichterstatteerin Simona Bonafè hatte hohe Zielquoten für die vier Legislativvorschläge zu Abfall gefordert – höher als jene, die von der EU-Kommission ursprünglich vorgeschlagen wurden. Aus Branchensicht sollte sich die Regelung an den Vorschlägen der Kommission orientieren – auch die Bundessparte Industrie hat in diesem Sinne an die EU-Abgeordneten appelliert.

Der Fachverband PROPAK ist auf nationaler Ebene in den aktuellen Meinungsbildungsprozess eingebunden. Abstimmungsempfehlungen und kritische Punkte wurden einerseits über das WKÖ-Büro in Brüssel an die österreichischen EU-Abgeordneten und andererseits beim BMLFUW eingebracht.

### Datenschutzgrundverordnung

Im Mai 2018 treten umfangreiche neue Vorschriften zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten in Kraft (Datenschutzgrundverordnung). Ziel dieser Verordnung ist die verbesserte Harmonisierung des Datenschutzes in der Europäischen Union. Betroffen hiervon ist jedes Unternehmen als Verarbeiter personenbezogener Daten. Die wesentlichen Neuerungen der Datenschutzgrundverordnung sind:

- Keine Meldepflicht mehr bei der Datenschutzbehörde (Datenverarbeitungsregister)
- Vermehrte Berichts- und Auskunftspflichten für Unternehmen
- Weitreichende Neuregelungen bei der Datenverarbeitung
- Pflicht zur Datenschutz-Folgenabschätzung
- (Verpflichtender) Datenschutzbeauftragter
- (Neue) Informationspflichten und Betroffenenrechte
- Hohe Strafen: Geldbußen von bis zu 20 Mio € oder im Fall eines Unternehmens von bis zu 4 % seines weltweiten Jahresumsatzes des vorangegangenen Geschäftsjahres.

Die Regelung ist eine EU-Verordnung und folglich direkt rechtsgültig. Lediglich eine Reihe von Details zur Umsetzung sind dem nationalen Recht überlassen und wurden in der österreichischen Gesetzgebung bereits geregelt.

In Anbetracht der Vielzahl an Neuerungen und der hohen Strafdrohung sind die Unternehmen und die Fachorganisationen gefordert, sich intensiv mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Als Hilfestellung dient das detaillierte Informationsangebot der Wirtschaftskammer Österreich.

### Environmental Footprint

Die Initiative Environmental Footprint beschäftigt sich mit den gesamtheitlichen Auswirkungen von Produkten (Product Environmental Footprint – PEF) und Unternehmen (Organisational Environmental Footprint – OEF) auf die Umwelt. Einige Pilotprojekte widmen sich intensiv der Datensammlung.

### ISO- und CEN-Normung

Mehrere Technical Committees befassen sich mit der Erstellung bzw. Überarbeitung von Normen zu den Themen Carbon Footprint, Life Cycle Assessment und Treibhausgasmanagement. Weitere Entwicklungen betreffen biobasierte Produkte und die CEN-Verpackungsnormen. Letztere liegen bis zur Fertigstellung des Kreislaufwirtschaftspaketes (wird für 2018 erwartet) auf Eis.



**INTERGRAF**  
European Federation for Print and Digital Communication

**FEFCO**



PRO CARTON



**ECTA**

# Food Contact

Sowohl auf Ebene einzelner Mitgliedstaaten als auch auf europäischer Ebene wird derzeit an neuen rechtlichen Vorschriften für Lebensmittelkontaktmaterialien aus Papier und Pappe gearbeitet.

## Nationale Aktivitäten

Deutschland hat im Herbst 2016 einen Entwurf für eine [Druckfarbenverordnung](#) an die Europäische Kommission und die Mitgliedstaaten notifiziert. Der Fachverband PROPAK hat dazu in einer kritischen Stellungnahme festgehalten, dass dieser Entwurf ein Handelshemmnis darstellt und die Drucktechnologie Flexodruck wegen fehlender Stoffe nicht mehr einsetzbar wäre. Somit und aus einer Reihe weiterer Gründe wäre mit massiven Auswirkungen auf deutsche und internationale Warenströme zu rechnen. Aufgrund weiterer kritischer Stellungnahmen aus mehreren Ländern hat die Europäische Kommission eine diesbezügliche EU-Maßnahme angekündigt und in Folge haben die deutschen Behörden die nationale Regelung zunächst zurückgestellt.

Deutschland hat zudem einen vierten Entwurf einer [Mineralölverordnung](#) vorgelegt, der eine Verpflichtung zur Verwendung einer funktionellen Barriere bei der Herstellung bzw. beim Inverkehrbringen von Lebensmittelbedarfsgegenständen aus Altpapier vorsieht. Auch Um- und Transportverpackungen aus Wellpappe sollen von der Verordnung betroffen sein. Trotz umfangreicher Kritik aller betroffenen deutschen Branchenverbände sollen keine grundlegenden Änderungen dieses Entwurfes vorgenommen werden. Eine Notifizierung an die Europäische Kommission und die Mitgliedstaaten ist Ende 2017 vorgesehen.

Seit Anfang Mai 2017 ist in der Schweiz eine neue [Bedarfsgegenständeverordnung](#) in Kraft getreten, die vorsieht, dass Recyclingpapier als Lebensmittelkontaktmaterial eingesetzt werden kann, sofern geeignete Maßnahmen, wie beispielsweise eine Barrierschicht, zur Vermeidung unerwünschter Migration gesetzt werden.

Der [Fachverband PROPAK](#) hat gemeinsam mit dem Fachverband der Papierindustrie und der Vereinigung der Österreichischen Papierindustrie (Austropapier) ein Positionspapier zur Thematik „Mineralöle in Lebensmitteln“ erstellt.

PROPAK Geschäftsführer Martin Widermann wurde in die Unterkommission Gebrauchsgegenstände zur Kodexkommission (Codex Alimentarius) des BMGF nominiert.

## Aktivitäten auf europäischer Ebene

Das [Europäische Parlament](#) hat einen Bericht über die Durchführung der Verordnung über Lebensmittelkontaktmaterialien (VO 1935/2004) veröffentlicht. Darin wurde darauf hingewiesen, „[...] dass die Kommission der Ausarbeitung von Einzelmaßnahmen auf der Ebene der EU für Papier und Karton, Lacke und Beschichtungen [...], Druckfarben und Klebstoffe angesichts der weiten Verbreitung dieser Materialien auf dem Binnenmarkt [...], unverzüglich Priorität einräumen sollte [...].“

Derzeit wird in Zusammenarbeit mit den europäischen Verbänden intensiv an einer Maßnahmen für bedruckte Lebensmittelkontaktmaterialien gearbeitet. Ein erster Entwurf ist für Mitte 2018 geplant.

Der [Europarat](#) arbeitet an einer neuen Resolution. Diese wird insbesondere eine Stoffliste (Positivliste) enthalten.

Die [EU-Kommission](#) hat im Jänner eine Empfehlung an die EU-Mitgliedstaaten gerichtet, Mineralölkohlenwasserstoffe in Lebensmitteln und Lebensmittelkontaktmaterialien zu überwachen. Die Ergebnisse sollen in die angekündigte Maßnahme für Druckfarben eingearbeitet werden.



Die europäischen Verbände des PROPAK Sektors sind in die Aktivitäten auf europäischer Ebene aktiv eingebunden.

Die [Food Contact Coordination Group](#), in der die betroffenen Branchenverbände zusammenarbeiten, befasst sich mit einer Überarbeitung der Industry Guideline for the Compliance of Paper & Board Materials and Articles for Food Contact.

### **PROPAK Austria-Expertenseminar „Update Food Contact“**

Um die Unternehmen über all diese Aktivitäten und Entwicklungen umfassend und aus erster Hand zu informieren, hat die Vereinigung PROPAK Austria im Oktober 2016 ein hochkarätig besetztes Expertenseminar organisiert, an dem rund 20 Teilnehmer aus allen Branchen der PROPAK Industrie teilnahmen.

Dieter Österreicher (BMGF) gab einen Überblick über die rechtlichen Anforderungen auf nationaler und europäischer Ebene, anschließend beleuchteten Christa Hametner (AGES – Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit) die gegenwärtigen Aktivitäten des Europarates und Christian

Schiffers (FFI – Fachverband Faltschachtelindustrie) die Entwicklungen in Deutschland. Im zweiten Teil der Veranstaltung wurden von Ralph Derra (ISEGA Forschungs- und Untersuchungsgesellschaft) das Thema Migrationsprüfung und von Heinz Traussnig die Herausforderungen in der Praxis behandelt. Abschließend wurden von Falk Paulsen (Mondi Extrusion Coatings) und Horst Bittermann (Mayr-Melnhof Karton) einige derzeit auf dem Markt verfügbare Lösungsansätze vorgestellt.

Die abschließende lebhafte Podiumsdiskussion machte nochmals deutlich, dass in den nächsten Jahren im Bereich der Lebensmittelkontaktmaterialien aus Papier und Karton – sowohl hinsichtlich der rechtlichen Anforderungen als auch bezüglich der Lösungsansätze – einiges zu erwarten ist.





# Branchenforum PROPAK Austria

Die Heterogenität der Mitgliedsunternehmen von PROPAK spiegelt sich in den Branchenverbänden wider, in denen sich homogene Gruppen mit Themen und Projekten von gemeinsamem Interesse befassen – auch auf internationaler Ebene.

## Forum Wellpappe Austria

Bereits zum siebenten Mal fand 2016 am Wolfgangsee im Salzkammergut der **Lehrlingswettbewerb der österreichischen Wellpappe-Unternehmen** statt, diesmal unter dem Motto „Wellpappe Sommerspiele“. 14 Teams in drei sportlichen Bewerben und ein Power-Vortrag über Motivation von Erich Artner, dem Marathonläufer und Ironman, dem als Jugendlichen beide Unterschenkel amputiert werden mussten, stellten das abwechslungsreiche Programm dar. Im Anschluss an den Vortrag traten die Lehrlingsteams der Wellpappefirmen in den Disziplinen Stand-up Paddling, Schwimmen und Bouldern im sportlichen Wettkampf gegeneinander an. Wie bei den großen

Sommerspielen galt auch bei den Wellpappe Sommerspielen der olympische Gedanke „Dabei sein ist alles“. Die Lehrlingsteams erhielten Urkunden und Preisgelder.

Im Oktober 2016 fand im Kabarett Simpl in Wien die Verleihung des **Wellpappe Austria Award** statt, durch den Abend führte humorvoll ORF-Moderatorin Daniela Soykan. Ausgezeichnet wurden herausragende und innovative Produktlösungen aus Wellpappe in sechs Kategorien von kreativ, konstruktiv, Point of Sale bis Display und Nachhaltigkeit. Dass es auch um die Zukunft der Verpackung bestens bestellt ist, zeigten die Teilnehmer in der Nachwuchs-



Kategorie. Insgesamt gab es 42 Einreichungen, davon wurden 17 Projekte von einer Expertenjury nominiert. Alle Gewinner erhielten Urkunden sowie eine Holzskulptur und sind berechtigt, am WorldStar Award, dem international wichtigsten Preis für Verpackungen teilzunehmen.

Ein weiterer Höhepunkt des Jahres 2016 war die Prämierung von ausgezeichneten Unternehmen der Wellpappeindustrie im Rahmen des [Golden Pixel Awards](#).

Unter dem Motto „Die perfekte Welle. Der perfekte Kreislauf“ stand die [Jahrespressekonferenz des Forums Wellpappe Austria](#) im April 2017 im Café Landtmann in Wien. Vor Journalisten betonte Max Hölbl, seit Jänner 2017 neuer Sprecher des Forums, die ökologischen und ökonomischen Vorteile von Wellpappe als „Musterschüler der Kreislaufwirtschaft“.

#### Faltschachtelindustrie

Im November 2016 fand als festlicher Auftakt zum [Staatspreis Smart Packaging](#) vor 400 Besuchern die Verleihung des [Pro Carton PROPAK Austria Young Designers Award](#) statt.

Dieser Award wird von der österreichischen Faltschachtelindustrie und der europäischen Kartonindustrie für heimische Design-Studierende ausgeschrieben und fördert seit 14 Jahren mit großem Erfolg neue Designideen aus Karton. Hauptpreis ist eine spezielle Ausbildung in den Bereichen Verpackungsdesign, Marketing, Verkauf und Handel. Die Preise überreichte Hannes Schleich, Sprecher der österreichischen Faltschachtelindustrie und Geschäftsführer Mayr-Melnhof Packaging Austria.



Der [Marketing Event](#) im Oktober 2016 fand traditionell im Wiener Hotel Marriott statt und war dem Thema „Sinnliche Verpackungen“ gewidmet. Welche Rolle spielen sehen, hören, fühlen, riechen in der Markenkommunikation. Der Impulsvortrag von Dietmar Kilian, Professor am Management Center Innsbruck, gab interessante Einblicke dazu. Im anschließenden Open House fand eine lebhaftige Diskussion zwischen Publikum und Podium statt, es wurden auch mitgebrachte Verpackungsbeispiele besprochen.

In einer aktuellen Studie beschäftigt sich Pro Carton mit der Frage, inwieweit Marken durch Nachhaltigkeit ihren Umsatz steigern können, näheres dazu unter [www.procarton.com](http://www.procarton.com).

#### Hülsenindustrie

Hauptthema der Hülsenindustrie war weiterhin die Einstufung von Hülsen als Verpackungen. In dieser Frage kam es auch durch eine Entscheidung des europäischen Gerichtshofes zu keiner Änderung der Rechtslage. Zudem befasste sich die Hülsenindustrie im Rahmen der europäischen Branchenvertretung ECTA unter anderem mit Fragen der Arbeitssicherheit und Normung.

#### Industrie flexibler Verpackung

Für die Industrie flexibler Verpackung steht weiterhin die Diskussion um Tragtaschen im Fokus. Der „österreichische Weg“ – die an sich völlig ausreichende europäische Regelung für Kunststofftragtaschen durch Ausweitung des Geltungsbereiches und Aufdoppelung mit Einbeziehung anderer Materialien im Wege einer freiwilligen Vereinbarung mit dem Handel – wird kritisch gesehen. Im Besonderen wird moniert, dass für einen solchen allumfassenden Eingriff in wirtschaftliche Entscheidungen keine ökologische Notwendigkeit besteht.

#### Industrielle Buchbinder

Die industriellen Buchbinder verfolgen die derzeitigen Diskussionen auf europäischer Ebene zur Frage des Steuersatzes für elektronische Bücher (eBooks). Nach Ansicht der Branche besteht hier kein Änderungsbedarf an der gegenwärtigen Situation.

# PROPAK intern

Der Fachverband der industriellen Hersteller von Produkten aus Papier und Karton in Österreich – PROPAK ist die gesetzliche Interessenvertretung der Branche und eine Körperschaft öffentlichen Rechts innerhalb der Wirtschaftskammer Österreich. Mitglieder des Fachverbandes PROPAK sind alle Unternehmen, die zur Herstellung von Produkten aus Papier und Karton in industrieller Form berechtigt sind.

Der Fachverband PROPAK nimmt die Aufgaben der Interessenvertretung, der Wirtschafts- und Industriepolitik sowie der Öffentlichkeitsarbeit wahr. Er ist Arbeitgeberverband für die Unternehmen und Berufsgruppen der PROPAK und unterstützt die Vereinigung PROPAK Austria und das Bildungsforum PROPAK in ihren Aktivitäten. Er ist Mitglied von CITPA, der europäischen Dachorganisation der Papierverarbeitenden Industrien



Produkte aus Papier & Karton



Produkte aus Papier & Karton



Austria



Bildungsforum

## Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit

Die Digitalisierung wird in der Industrie als große Chance gesehen, folgerichtig wurde „Industrie 4.0“ auch zum Jahresmotto 2017. Die Fachorganisationen PROPAK wollen der breiten Öffentlichkeit über den Trendtag hinaus darstellen, wie digital, vernetzt und smart die Herstellung analoger Produkte wie jener aus Papier und Karton ist bzw. sein kann.

Dazu wurde unter [www.propak.at](http://www.propak.at) neben dem bestehenden Karriere-Blog ein „PROPAK 4.0“-Blog eingerichtet, um die Branche entsprechend zu positionieren. Dort werden neben Statements auch Berichte über Aktivitäten der Unternehmen präsentiert. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, der Geschäftsstelle ihre diesbezüglichen Beiträge zur Veröffentlichung zur Verfügung zu stellen.

## Fachverbandsausschuss

- KommRat Mag. Georg Dieter FISCHER, Obmann Smurfit Kappa Interwell
- Dr. Andreas BLASCHKE, Obmann-Stv. Mayr-Melnhof Packaging International
- Dipl.-Ing. Claudius BEREUTER, Obmann-Stv. Fidel Gmeiner
- Mag. Alexander ENZENBERG, Mosburger
- KommRat Gustav GLÖCKLER, Brüder Glöckler
- Johannes KNAPP, Offsetdruckerei Schwarzach
- Mag. Martin KROISS, kb printcom.at Druck + Kommunikation
- Dipl.-Ing. Wolfgang ORNIG, SIG Combibloc
- Franz RONGE, Wellpappenfabrik TEWA
- MMag. Walter SCHMID, Ritzerdruck Marketing
- Mag. Ing. Martin SCHMUTTERER, Eberle Druck
- KommRat Mag. Ing. Anton SCHUBASCHITZ, Leykam Druck
- Mag. Marko SCHUSTER, Mondi Coating Zeltweg
- Ing. Peter SZABO, A&R Carton Graz
- Dr. Marietta ULRICH-HORN, SECURIKETT Ulrich & Horn

## Kooperationen:

- Dipl.-Ing. Richard HÖFER, DONAUWELL Wellpappe Verpackungen
- Mag. Gerhard POPPE, Leykam Druck
- Mag. Eva VOLCKMAR, Verpackungsindustrie Volckmar



### PROPAK Austria

Die Vereinigung PROPAK Austria ist freier Unternehmerverband für Unternehmen der Erzeuger von Produkten aus Papier und Karton in industrieller und gewerblicher Form. Sie agiert in enger Kooperation mit dem Fachverband PROPAK und wird von dessen Geschäftsstelle betreut.

Das Führungsgremium von PROPAK Austria ist personell ident mit dem Führungsgremium des Fachverbandes.

Die Verbände des Branchenforums von PROPAK Austria, ihre Sprecher und ihre europäischen Fachorganisationen:

- Forum Wellpappe Austria (FEFCO)  
Mag. Hubert MARTE (bis 31.12.2016)  
Mag. Max HÖLBL (ab 1.1.2017)
- Verband der Faltschachtelindustrie (ECMA)  
Hannes SCHLEICH
- Verband der Industrie flexibler Verpackung (EUROSAC)  
Mag. Marko SCHUSTER
- ARGE Getränkekarton (ACE)
- Verband Industrieller Buchbinder (INTERGRAF)  
Dir. Peter FARTHOFER
- Verband der Hülsenindustrie (ECTA)  
Dipl.-Ing. Claudius BEREUTER
- Verband der Kartonageure
- ARGE Verpackungsdruck

Die Vereinigung PROPAK Austria bildet gemeinsam mit dem Bildungsforum PROPAK das Ausbildungsforum PROPAK und betreut als Serviceorganisation die Aktivitäten und Projekte ihrer Branchen. PROPAK Austria ist Mitglied von INTERGRAF, der europäischen Dachorganisation der Druckindustrie.

### Bildungsforum PROPAK

Dem Bildungsforum PROPAK obliegt die Förderung, Unterstützung und Organisation von Aus- und Weiterbildung in der Branche. Mitglieder sind Unternehmen aus Industrie und Gewerbe. Das Bildungsforum kooperiert mit dem Fachverband PROPAK und der Vereinigung PROPAK Austria.

#### Präsidium

- KommRat Wkfm. Michael RANINGER, Präsident  
Mondi Bags Austria
- Dir. Peter FARTHOFER, Vizepräsident  
G.G. Buchbinderei
- Hannes SCHLEICH, Vizepräsident  
Mayr-Melnhof Packaging Austria
- KommRat Mag. Georg Dieter FISCHER  
Fachverband PROPAK
- Mag. Max HÖLBL  
Mosburger
- Dkfm (FH) Andreas LAMM (ab 1.1.2017)  
DONAUWELL Wellpappe Verpackungen
- Dipl.-Ing. Wolfgang ORNIG  
SIG Combibloc
- KommRat Ferdinand Georg PIATNIK (bis 31.12.2016)  
Wiener Spielkartenfabrik Ferd. Piatnik & Söhne
- Mag. Martin WIDERMANN  
Fachverband PROPAK

#### Geschäftsstelle PROPAK

In der Geschäftsstelle PROPAK sind für die Fachorganisationen PROPAK tätig:

- Mag. Martin WIDERMANN, Geschäftsführer
- Alfred BARTOSCH,  
Referent Forum Wellpappe Austria
- Walter MONSBERGER, MAS, Referent,  
Geschäftsführer Bildungsforum PROPAK
- Mag. Martina WEGINGER, Referentin
- Eva KACIREK, Chefassistenz/Sachbearbeiterin
- Zvezdana MILIČEVIĆ, Sekretariat
- Birgit SEIDL, Sekretariat

# PROPAK in Zahlen

## Produktion von PROPAK Erzeugnissen

<b>Technische Produktion</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>Veränd.</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
in Mio €						
Verpackung gesamt	1.004	1.020	-1,6%	1.011	945	951
Wellpappe/Wellpappeverpackungen	536	541	-0,9%	542	519	526
Faltschachteln/Vollpappekartonagen	352	374	-6,0%	371	328	334
Flexible und sonstige Verpackungen	116	105	10,8%	98	98	91
Hygienepapierwaren	224	230	-2,6%	248	227	225
Büro- und Organisationsmittel	120	127	-5,8%	108	109	87
Sonstige Papierwaren	817	859	-4,9%	802	785	830
<b>Gesamt</b>	<b>2.165</b>	<b>2.236</b>	<b>-3,2%</b>	<b>2.170</b>	<b>2.066</b>	<b>2.093</b>

	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>Veränd.</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
in 1.000 Tonnen						
Verpackung gesamt	700	711	-1,6%	708	704	715
Wellpappe/Wellpappeverpackungen	502	509	-1,4%	504	500	506
Faltschachteln/Vollpappekartonagen	159	164	-3,0%	163	165	169
Flexible und sonstige Verpackungen	39	38	1,4%	42	40	40
Hygienepapierwaren	131	133	-1,5%	147	135	133
Büro- und Organisationsmittel	18	22	-16,9%	20	23	25
Sonstige Papierwaren	211	226	-6,4%	224	213	230
<b>Gesamt</b>	<b>1.060</b>	<b>1.092</b>	<b>-2,9%</b>	<b>1.098</b>	<b>1.076</b>	<b>1.103</b>

<b>Abgesetzte Produktion</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>Veränd.</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
in Mio €						
Verpackung gesamt	1.005	1.009	-0,4%	1.036	1.015	1.007
Wellpappe/Wellpappeverpackungen	540	543	-0,5%	546	520	522
Faltschachteln/Vollpappekartonagen	351	357	-1,7%	376	385	382
Flexible und sonstige Verpackungen	114	109	4,6%	114	111	103
Hygienepapierwaren	214	235	-8,9%	242	222	220
Büro- und Organisationsmittel	121	118	2,5%	107	115	116
Sonstige Papierwaren	830	845	-1,8%	811	796	819
<b>Gesamt</b>	<b>2.170</b>	<b>2.207</b>	<b>-1,7%</b>	<b>2.196</b>	<b>2.149</b>	<b>2.162</b>

	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>Veränd.</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
in 1.000 Tonnen						
Verpackung gesamt	701	706	-0,7%	713	708	706
Wellpappe/Wellpappeverpackungen	501	502	-0,2%	498	491	490
Faltschachteln/Vollpappekartonagen	160	161	-0,6%	166	172	173
Flexible und sonstige Verpackungen	40	43	-7,0%	50	46	43
Hygienepapierwaren	128	136	-5,9%	144	135	133
Büro- und Organisationsmittel	19	21	-9,5%	18	22	24
Sonstige Papierwaren	231	236	-2,1%	236	229	239
<b>Gesamt</b>	<b>1.079</b>	<b>1.099</b>	<b>-1,8%</b>	<b>1.111</b>	<b>1.094</b>	<b>1.102</b>

Abgesetzte Produktion: Produktionswert der tatsächlich abgesetzten Produktion  
 Technische Produktion: Eigenproduktion des Betriebes plus durchgeführte Lohnarbeit

Die von PROPAK für den Jahresbericht erstellte Branchenstatistik ergibt sich aus den Daten der Statistik Austria, bereinigt um Schwerpunktzuordnungen und ergänzt um die Ergebnisse nicht meldepflichtiger Betriebe. Sie stellt daher das eigentliche Abbild der österreichischen Industrie dar und ist mit der Konjunkturstatistik nach Fachverbänden der Statistik Austria nur bedingt vergleichbar.

## Außenhandel mit PROPAK Erzeugnissen

<b>Export von PROPAK Erzeugnissen</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>Veränd.</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
in Mio €						
EU-28	1.135	1.109	2,3%	1.081	1.109	1.102
Restliches Europa	81	80	1,3%	81	90	86
Übrige	365	366	-0,3%	346	331	336
<b>Gesamt</b>	<b>1.581</b>	<b>1.555</b>	<b>1,7%</b>	<b>1.508</b>	<b>1.530</b>	<b>1.524</b>

	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>Veränd.</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
in 1.000 Tonnen						
EU-28	539	531	1,5%	525	531	517
Restliches Europa	33	32	3,1%	35	39	36
Übrige	140	141	-0,7%	145	136	135
<b>Gesamt</b>	<b>712</b>	<b>704</b>	<b>1,1%</b>	<b>705</b>	<b>706</b>	<b>688</b>

<b>Import von PROPAK Erzeugnissen</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>Veränd.</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
in Mio €						
EU-28	1.096	1037	5,7%	1.042	1.009	1.032
Restliches Europa	15	18	-16,7%	10	9	6
Übrige	98	103	-4,9%	79	85	87
<b>Gesamt</b>	<b>1.209</b>	<b>1.140</b>	<b>6,1%</b>	<b>1.131</b>	<b>1.103</b>	<b>1.125</b>

	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>Veränd.</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
in 1.000 Tonnen						
EU-28	494	481	2,7%	488	479	477
Restliches Europa	6	8	-25,0%	4	4	3
Übrige	27	25	8,0%	25	27	28
<b>Gesamt</b>	<b>527</b>	<b>514</b>	<b>2,5%</b>	<b>517</b>	<b>510</b>	<b>508</b>

## Verwertung von Verpackungen aus Papier, Karton und Wellpappe

<b>Inlandsaufkommen und Sammlung</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>Veränd.</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
in 1.000 Tonnen						
Inlandsanfall	560	540	3,7%	540	540	560
Sammlung	500	482	3,7%	482	480	500
davon						
Haushalt	82	83	-1,2%	83	79	79
Betriebsentsorgung/GESTRA/RH	242	259	-6,6%	254	250	254
Andere Sammelschienen	176	140	25,7%	145	151	167
Verwertung	500	482	3,7%	482	480	500
Rücklauf/Recycling in %	89%	89%	-	89%	89%	88%

## Inlandslieferungen und Inlandsbedarf

<b>Wellpappe/Wellpappeverpackungen</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>Veränd.</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
in Mio €						
Produktion Industrie	540	543	-0,5 %	546	520	522
- Export	287	279	2,9 %	277	255	254
= Inlandslieferungen	253	264	-4,1 %	269	265	268
+ Import	138	131	5,3 %	134	132	135
= Inlandsbedarf	391	395	-0,9 %	403	397	403

	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>Veränd.</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
in 1.000 Tonnen						
Produktion Industrie	501	502	-0,2 %	498	491	490
- Export	237	232	2,2 %	229	220	214
= Inlandslieferungen	264	270	-2,2 %	269	271	276
+ Import	124	124	0,0 %	125	119	115
= Inlandsbedarf	388	394	-1,5 %	394	390	391

<b>Faltschachteln/Vollpappekartonagen</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>Veränd.</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
in Mio €						
Produktion Industrie	351	357	-1,7 %	376	385	382
- Export	284	269	5,6 %	283	323	296
= Inlandslieferungen	67	88	-23,9 %	93	62	86
+ Import	85	88	-3,4 %	95	92	103
= Inlandsbedarf	152	176	-13,6 %	188	154	189

	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>Veränd.</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
in 1.000 Tonnen						
Produktion Industrie	160	161	-0,6 %	166	172	173
- Export	116	112	3,6 %	117	133	121
= Inlandslieferungen	44	49	-10,2 %	49	39	52
+ Import	37	38	-2,6 %	42	44	47
= Inlandsbedarf	81	87	-6,9 %	91	83	99

<b>Flexible Verpackungen</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>Veränd.</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
in Mio €						
Produktion Industrie	114	109	4,6 %	114	111	103
- Export	49	50	-2,0 %	52	51	52
= Inlandslieferungen	65	59	10,2 %	62	51	51
+ Import	57	50	14,0 %	49	51	53
= Inlandsbedarf	122	109	11,9 %	111	111	104

	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>Veränd.</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
in 1.000 Tonnen						
Produktion Industrie	40	43	-7,0 %	50	46	43
- Export	23	23	0,0 %	27	25	26
= Inlandslieferungen	17	20	-15,0 %	23	21	17
+ Import	25	23	8,7 %	22	24	24
= Inlandsbedarf	42	43	-2,3 %	45	45	41

<b>Verpackung</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>Veränd.</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
in Mio €						
Produktion Industrie	1.005	1.009	-0,4 %	1.036	1.015	1.007
- Export	620	598	3,7 %	612	629	602
= Inlandslieferungen	385	411	-6,3 %	424	386	405
+ Import	280	269	4,1 %	278	275	291
= Inlandsbedarf	665	680	-2,2 %	702	661	696

	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>Veränd.</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
in 1.000 Tonnen						
Produktion Industrie	701	706	-0,7 %	713	708	706
- Export	376	367	2,5 %	373	378	361
= Inlandslieferungen	325	339	-4,1 %	340	330	345
+ Import	186	185	0,5 %	189	187	186
= Inlandsbedarf	511	524	-2,5 %	529	517	531

<b>PROPAK</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>Veränd.</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
in Mio €						
Produktion Industrie	2.170	2.207	-1,7 %	2.196	2.149	2.162
- Export	1.581	1.555	1,7 %	1.508	1.530	1.524
= Inlandslieferungen	589	652	-9,6 %	688	619	638
+ Import	1.209	1.140	6,1 %	1.131	1.103	1.125
= Inlandsbedarf	1.798	1.792	0,4 %	1.819	1.722	1.763

	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>Veränd.</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
in 1.000 Tonnen						
Produktion Industrie	1.079	1.099	-1,8 %	1.111	1.094	1.102
- Export	712	704	1,1 %	705	70	688
= Inlandslieferungen	367	395	-7,1 %	406	388	414
+ Import	527	514	2,5 %	517	510	508
= Inlandsbedarf	894	909	-1,7 %	923	898	922

## Anteil am Inlandsbedarf

	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>Veränd.</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
in Mio €						
Österreichische Lieferungen	32,8 %	36,4 %	-	37,8 %	35,9 %	36,3 %
Ausländische Lieferungen	67,2 %	63,6 %	-	62,2 %	64,1 %	63,7 %

	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>Veränd.</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
in 1.000 Tonnen						
Österreichische Lieferungen	41,1 %	43,5 %	-	44,0 %	44,0 %	44,9 %
Ausländische Lieferungen	59,0 %	56,6 %	-	56,0 %	56,0 %	55,1 %

# Güterstatistik 2016

## Produkte aus Papier und Karton

	TECHNISCHE PRODUKTION				ABGESETZTE PRODUKTION			
	Wert in 1.000 €	Veränd. in %	Menge in Tonnen	Veränd. in %	Wert in 1.000 €	Veränd. in %	Menge in Tonnen	Veränd. in %
<b>WELLPAPPE UND WELLPAPPEVERPACKUNGEN</b>								
Wellpappe in Rollen und Tafeln	38.198	-5,5 %	54.818	-1,1 %	38.198	-4,1 %	54.818	1,7 %
Wellpapier oder Wellpappe in Rollen, auch perforiert	370	21,7 %	344	21,1 %	370	21,7 %	344	21,1 %
Wellpapier oder Wellpappe in Tafeln, auch perforiert	37.828	-5,8 %	54.475	-1,2 %	37.828	-4,3 %	54.475	1,6 %
Wellpappeverpackungen	564.310	0,6 %	483.567	-1,0 %	567.558	0,9 %	483.137	-0,1 %
<b>FALTSCHACHTELN</b>								
Faltschachteln, Vollpappekartonagen, Flüssigkeitsverpackungen	408.906	-4,5 %	180.598	-1,8 %	406.712	0,7 %	179.439	1,7 %
Faltschachteln aus Karton	257.306	1,3 %	114.596	-0,8 %	260.961	2,3 %	115.721	-0,2 %
Schachteln und Packmittel aus Vollpappe	21.002	-6,0 %	10.737	-0,6 %	21.026	-5,3 %	10.741	3,0 %
Displays (Trays) aus Karton oder Vollpappe	14.761	2,0 %	5.921	6,7 %	14.761	2,0 %	5.921	6,7 %
<b>FLEXIBLE VERPACKUNGEN</b>								
Flach- und Seitenfaltenbeutel	6.100	-23,8 %	961	-30,0 %	6.100	-23,8 %	961	-30,0 %
<b>SONSTIGE VERPACKUNGEN</b>								
Andere Verpackungen aus Papier oder Pappe	30.374	15,4 %	3.834	-2,3 %	30.827	24,0 %	3.885	-1,0 %
<b>BÜRO- UND ORGANISATIONSMITTEL</b>								
Register, Hefte u.ä.	24.156	-26,1 %	-	-	30.722	-17,5 %	-	-
Register, Bücher für die kaufmännische Buchführung, Auftrags- und Quittungsbücher, aus Papier oder Pappe	497	-17,3 %	179	-17,1 %	497	-17,3 %	179	-17,1 %
Blocks, Notizbücher	14.710	-8,3 %	8.854	1,8 %	18.052	0,2 %	8.446	0,2 %
Ordner, Schnellhefter, Einbände und Aktendeckel aus Papier oder Pappe	1.883	7,9 %	446	4,0 %	1.883	7,9 %	446	4,0 %
Endlosformulare (Durchschreibesätze)	1.052	-14,3 %	76	5,6 %	1.052	-14,3 %	76	5,6 %



	TECHNISCHE PRODUKTION				ABGESETZTE PRODUKTION			
	Wert in 1.000 €	Veränd. in %	Menge in Tonnen	Veränd. in %	Wert in 1.000 €	Veränd. in %	Menge in Tonnen	Veränd. in %
<b>BUCHBINDERISCHE PRODUKTION</b>								
Buchherstellung	6.474	-20,7 %	-	-	2.494	-41,2 %	-	-
Bucheinbände (Hardcover)	3.682	-30,8 %	-	-	G	G	-	-
Sonstige Verarbeitung von Büchern	2.792	-1,7 %	-	-	G	G	-	-
Broschüren, Sammelheftungen	33.011	10,8 %	-	-	31.076	12,8 %	-	-
Broschüreineinbände (Softcover)	4.440	1,8 %	-	-	G	G	G	G
Sammelheftungen	3.347	6,3 %	-	-	G	G	G	G
Sonstige Verarbeitung von Broschüren	25.224	13,2 %	-	-	25.224	13,2 %	-	-
Andere buchbinderische Arbeiten	11.590	-0,7 %	-	-	8.878	-0,7 %	-	-
<b>SONSTIGE PAPIERWAREN</b>								
Etiketten	161.457	4,3 %	-	-	162.287	6,7 %	-	-
Selbstklebeetiketten bedruckt	119.916	1,6 %	13.317	-2,2 %	119.920	1,7 %	13.317	-2,1 %
Andere bedruckte Etiketten	36.134	14,9 %	9.855	13,6 %	36.960	28,1 %	10.159	28,9 %
Zigarettenpapier (Heftchen, Hülsen oder in Rollen)	414.628	-7,6 %	87.866	-7,0 %	421.613	-7,1 %	88.697	-6,3 %
Sonstige Papierwaren a.n.g.	45.639	4,6 %	10.310	5,1 %	45.639	4,5 %	10.310	5,1 %
<b>VEREDELTE PAPIERE</b>								
Andere Papiere und Pappen, mit Kunstharz oder Kunststoff gestrichen, überzogen oder getränkt	113.958	-4,1 %	47.350	-14,3 %	116.266	1,0 %	46.483	-1,9 %

Abgesetzte Produktion: Produktionswert der tatsächlich abgesetzten Produktion  
Technische Produktion: Eigenproduktion des Betriebes plus durchgeführte Lohnarbeit

G = geheim

# Mitgliedsfirmen

Fachverband PROPAK und Vereinigung PROPAK Austria (Stand September 2017)

- A**  
A&R Carton Graz GmbH  
Altesse GesmbH  
Arian GesmbH
- B**  
bauernfeind Druck + Display GmbH,  
Grünburg, Salzburg  
Bayer Kartonagen GmbH  
Beiersdorf GesmbH  
Brevillier-Urban & Sachs GmbH & Co KG,  
Hirm, Wien
- C**  
Cardbox Packaging Pinkafeld GmbH  
Cardbox Packaging Wolfsberg GmbH  
CCL Label GmbH  
CIMA GesmbH  
Constantia Teich GmbH  
Zellulosedämmstoffproduktion CPH  
Beteiligungs GmbH & Co KG  
CPI Moravia Books GmbH
- D**  
Dataform Print GesmbH,  
Großbebersdorf, Wien  
Donau Forum Druck GmbH  
DONAUWELL Wellpappe  
Verpackungs G.m.b.H.  
DPI Holding GmbH  
DS Smith Packaging Austria GmbH  
DS Smith Packaging South East GmbH,  
Kalsdorf, Wien
- E**  
Eberle Druck GmbH  
EG Handels- und Beteiligungs GmbH  
EGA Georg Admar Gadolla  
EHS-Verpackungen GmbH  
Elopak GmbH  
envegroup GmbH  
exceet Card Austria GmbH,  
Kematen, Wien
- F**  
Fest Dekor GesmbH  
Flatz GesmbH  
Flexopack-Verpackungen GmbH  
Format Werk GmbH  
FunderMax GmbH
- G**  
Paul Gerin GmbH & Co KG  
GFL Buntpapierfabrik GmbH  
G.G. Buchbinderei GesmbH  
GIKO Verpackungen GmbH  
Brüder Glöckler GmbH  
Fidel Gmeiner GmbH & Co KG  
Goerner Formpack GmbH, Feldkirchen, Klagenfurt  
Goerner Packaging GmbH  
GOESSLER KUVERTS GmbH  
Gruber Kartonagen GmbH
- H**  
Harland Print & Packaging  
Helf Etiketten GmbH  
Hergouth Inh. Ing. Neumaerker  
Horn Kartonagen GmbH, Wien, Reisenberg
- I**  
Insignis Etiketten  
Erzeugung und Vertrieb GmbH
- J**  
Juno-Fia Papierverarbeitungs GmbH
- K**  
Kalendermacher GmbH & Co KG  
Karba Pack GesmbH  
kb printcom.at Druck + Kommunikation GmbH,  
Vöcklabruck, Wien  
Kliemstein Papierverarbeitungs GesmbH  
Koller & Kunesch GmbH
- L**  
Leykam Druck GmbH & Co KG  
LOGETT Etikettenproduktions-  
und Handels GesmbH

**M**

Margarethner VerpackungsGmbH  
 Marzek Etiketten GmbH  
 Mayr-Melnhof Packaging Austria GmbH  
 Mayr-Melnhof Packaging International GesmbH  
 Merckens Karton- u. Pappenfabrik GmbH  
 Mondi AG  
 Mondi Bags Austria GmbH  
 Mondi Coating Zeltweg GmbH  
 Mondi Grünburg GmbH  
 Mondi Korneuburg GmbH  
 Mondi Release Liner Austria GmbH  
 Mosburger GesmbH, Straßwalchen, Wien  
 Kartonagenfabrik Franz Müller,  
 Inh. Ing. Neumaerker  
 Müroll Papier- und Kunststoff-  
 verarbeitungsgesmbH

**N**

Neupack GesmbH  
 Nytech GmbH

**O**

Oberndorfer Druckerei GmbH  
 Obersteirische Kartonagen-Erzeugung  
 Schumacher und Christandl OG  
 Offsetdruckerei Schwarzach GmbH  
 Österreichische Kuvertindustrie GesmbH

**P**

Papierfabrik Obermühl Sonnberger GmbH  
 Paul & Co Austria GmbH & Co KG  
 PAWAG Verpackungen GmbH  
 Wiener Spielkartenfabrik  
 Ferd. Piatnik & Söhne GmbH & Co KG  
 Planothek GesmbH  
 Josef Polehnia & Co KG  
 PPC Paper Print Converting GmbH  
 pratopac GmbH, Klaus, Weiler  
 Printex Druckerzeugnisversand GmbH  
 Profümed GmbH

**R**

RATTPACK GmbH  
 Josef Reinthaler GmbH & Co KG  
 Ritzerdruck Marketing GesmbH  
 Rondo Ganahl Aktiengesellschaft,  
 Frastanz, St. Ruprecht

**S**

SCA Hygiene Products GmbH  
 Schwab Druck Kartonagen GmbH  
 SECURIKETT Ulrich & Horn GmbH  
 SIG Combibloc GmbH & Co KG  
 S & L Druck- und Verlags GmbH  
 Smurfit Kappa Interwell GmbH & Co KG  
 Smurfit Kappa Wellkart GmbH  
 SP Verpackungen GmbH  
 Steirerpack GmbH  
 Stenqvist Austria GmbH

**T**

TANNPAPIER GesmbH  
 Tetra Pak GmbH  
 Wellpappenfabrik TEWA GmbH

**U**

Ueberreuter Print & Packaging GmbH  
 ULIKETT GmbH  
 Ulrich Etiketten GmbH  
 Ummenhofer Verpackungen GmbH

**V**

Verpackungsindustrie Volckmar GmbH

**Z**

Franz Zimmermann  
 Import & Export GesmbH

**Impressum**

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Fachverband PROPAK, 1040 Wien, Brucknerstraße 8  
 T: (+43.1) 505 5382-0, F: (+43.1) 505 5382-44, E: propak@propak.at, www.propak.at  
 Für den Inhalt verantwortlich: Martin Widermann, Redaktion: Eva Kacirek.  
 Gestaltung und Umsetzung: marchesani\_kreativstudio. Fotos: Fachverband PROPAK, Shutterstock  
 Personenbezogene Begriffe werden aus Gründen der Lesbarkeit geschlechtsneutral verwendet.



Produkte aus Papier und Karton sind mehr als du denkst!

[www.packenwirs.at](http://www.packenwirs.at)

 [www.facebook.com/Packenwirs](https://www.facebook.com/Packenwirs)

A-1040 Wien, Brucknerstraße 8 / T (+43.1) 505 5382-0 / F (+43.1) 505 5382-44 / E [propak@propak.at](mailto:propak@propak.at)